

Drittes Stück. Von Pfarrer Scriba in Seligenstadt.

Homalota appulsa nov. spec. *Linearis, subdepressa, fusca, antennis, thorace, elytris anoque rufo-testaceis, pedibus testaceis, thorace subquadrato, basin versus paulo angustato, obsolete canaliculato, abdomine supra segmentis 2—5 confertim subtiliter punctatis, ultimo parce punctato.* — Long. 1 lin.

Eine ausgezeichnete Art, welche in der Gestalt und Färbung mit *H. debilis* viel Aehnlichkeit hat, jedoch nur halb so groß ist (nur so groß als *H. fragilis*) und viel schlankere Fühler hat, deren vorletzte Glieder fast so lang als breit sind, so daß der Käfer in der zweiten Gruppe der *Homaloten*, etwa nach *H. terminalis*, seine Stellung zu erhalten hat.

Die Fühler sind länger als Kopf und Halsschild, röthlichgelb, im Verhältniß zur Größe des Käferchens ziemlich kräftig, Glied 3 etwas kürzer als 2, 4—10 allmählig ein wenig breiter werdend, die vorletzten fast so lang als breit, das Endglied ein und einhalbmal so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, stumpf zugespitzt. Der Kopf ein wenig schmaler als das Halsschild, bräunlichroth, ziemlich dicht und fein punktirt, mit einer meist deutlichen Längsfurche, besonders bei dem Männchen. Das Halsschild ist etwas schmaler als die Flügeldecken, ein wenig breiter als lang, nach hinten ein wenig verengt, oben ziemlich flach, in der Mitte meist mit einer schwachen Längsfurche und wie die um ein Drittel längeren Flügeldecken röthlichgelb, dicht und fein punktirt und fein behaart. Der Hinterleib ist dunkelbraun, an der Spitze und meist auch an der Basis gelblich roth, Segment 2—5 ziemlich dicht und fein, nach der Spitze zu einzelner, Segment 6 sehr einzeln punktirt, fast glatt. Die Beine sind gelb.

Das Männchen hat oben in der Mitte des 6ten Segments ein hervorspringendes Höckerchen; das 7te Segment hat am Hinterrande vier neben einander liegende, gleichlange, spitze und ziemlich starke Höckerchen.

Von Herrn Oberförster Eichhoff bei Jülich im Anspülicht aufgefunden.

Homalota Eichhoffi nov. spec. *Linearis, subdepressa, fusca, nitidula, ore, antennis, elytris pedibusque testaceis, thorace subquadrato, obsolete canaliculato, abdomine supra segmentis 2—5 parce obsolete punctatis, ultimo laevigato.* — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Ganz von der Grösse und Gestalt der *Hom. debilis* und schwer zu unterscheiden, doch etwas glänzender und der Hinterleib auch an der Spitze wenig heller und die vorderen Segmente nur einzeln und verloschen punktirt; besonders aber giebt die Hinterleibsform bei beiden Geschlechtern sichere Unterscheidungsmerkmale.

Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Halsschild, nach der Spitze zu schwach verdickt, Glied 2 und 3 gleich lang, schlank, schlanker als bei *H. debilis*, 4 quadratisch, 5—10 allmählig ein wenig breiter werdend, die vorletzten wenig kürzer als breit, Glied 11 ein und einhalbmahl so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, stumpf zugespitzt. Die Farbe der Fühler ist braun, am Grunde heller, oder sie sind ganz gelblich roth. Der Kopf ist pechschwarz, nicht dicht und etwas verloschen punktirt, auf der Stirn der Länge nach etwas eingedrückt. Das Halsschild ist schmaler als die Flügeldecken, ein wenig breiter als lang, nach hinten deutlich verengt, oben in der Mitte mit einer deutlichen, nach der Basis zu stärker werdenden Längsrinne, pechschwarz, fein und ziemlich dicht punktirt, fein behaart. Die Punktirung und Behaarung ist etwas weniger dicht als bei *H. debilis* und daher ist das Halsschild glänzender. Die Flügeldecken ganz wie bei *H. debilis*, nur ist die Punktirung etwas stärker. Der Hinterleib ist pechschwarz, bei ausgefärbten Stücken an der Spitze kaum heller, Segment 1—5 einzeln punktirt, 6 glatt.

Beim Männchen befindet sich oben in der Mitte des 6ten Hinterleibssegments ein hervorspringendes Längskielchen; das 7te Segment hat an seinem Hinterrande in der Mitte zwei dicht nebeneinander liegende stumpfe Höckerchen. Beim Weibchen ist das 7te obere Segment stumpf abgerundet, das untere nicht (wie bei *H. debilis*) vorgezogen.

Von Herrn Oberförster Eichhoff bei Jülich im Anspülicht gesammelt.

Der Käfer erhält am besten seine Stelle bei *H. debilis*, obgleich seine Fühler etwas schlanker, ähnlich denen der zweiten Gruppe sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Scriba W.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss der deutschen Käferfauna. - Drittes Stück. 389-390](#)